

### **III. Provinzhauptstädte**

#### 1. Castellón, die geschäftige Provinzhauptstadt an der Costa Azahar

##### **a. Geschichte**

Castellon hat seine Wurzeln in der maurischen Zeit. Im Jahre 1233 eroberten die Christen die Stadt, 1239 erhielt sie eine Bevölkerungsurkunde und 1251 die Erlaubnis, die eroberten Gebiete zu besiedeln. An der Einsiedelei *Santa Magdalena* befand sich, gemäß den Eintragungen in den Geschichtsbüchern, die damalige Siedlung. Die katalanische Sprache und der Feudalismus wurden durch die angesiedelten Katalanen nach Castellón gebracht. Daneben wohnte eine kleine jüdische Bevölkerungsgruppe in der heutigen Carrer A. Maura Straße und eine Mudejar-Gruppe in der Carrer d'Amunt Straße. Die Bürger von Castellón revoltierten 1347 gegen König Pedro IV. und im Juli 1350 wohnten bereits mehr als tausend Familien in der Stadt. Ihr Gewerbe war der Wein-, Reis, Getreide-, Zuckerrohranbau und der Fischfang. Infolge von kriegerischen Ereignissen und der Pest reduzierte sich die Bevölkerungszahl bis ins Jahr 1458 auf 569 Familien. Die Stadt war im Mittelalter mit Gräben, Türmen und Stadtmauern stark befestigt. 1519 bis 1522 beteiligte sie sich an den Revolten gegen die Feudalherrschaft. Im Erbfolgekrieg unterstützte Castellón den Erzherzog Karl von Österreich, um schließlich 1711 wie das Königreich Valencia von den Truppen Phillips V. unterworfen zu werden. 1794 lebten in der Stadt 3.400 Familien. Das Ende des 18. Jahrhunderts ist von Überschwemmungen, Trockenperioden, Epidemien und Aufständen gekennzeichnet. Die Befestigungsanlagen waren zum Teil schon beseitigt, als Castellon sich dem Unabhängigkeitskampf gegen die Franzosen (1809-1814) anschloss. 1833 bis 1876 war die Stadt zeitweise in die Carlistenkriege verwickelt. 1833 wurde sie die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz. Bereits in jener Zeit begann der Apfelsinenanbau zum wichtigsten Wirtschaftsfaktor zu werden. 1888 fuhr zwischen dem Stadtzentrum und dem Hafen die erste mit Dampf betriebene Straßenbahn. In dieser Zeit wurden zahlreiche private und öffentliche Gebäude im Stil der Jahrhundertwende errichtet. 1930 wohnten 37.000 Einwohner in der Stadt. Am 14. Juni 1938 marschierten die Truppen Francos ein. Nach dem Bürgerkrieg wuchs die Stadt schnell und viele Industriebetriebe breiteten sich aus. In neuerer Zeit entwickelt sich die Keramikindustrie zu einem wichtigen Wirtschaftszweig.

##### **b. Lage**

Castellon ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, sie hat 165.000 Einwohner und liegt im Landstrich Plana Alta. Die Stadt verfügt, 4 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt, über einen modernen Fischerei- und Handelshafen. 12.000 Menschen leben im Hafengebiet von El Grau, das die größten Sportanlagen der Provinz anbieten kann. Castellon liegt in einer breiten und fruchtbaren Ebene und ist der Mittelpunkt des Handels mit Orangen. Nach Valencia

beträgt die Entfernung 74 Kilometer. Die Sehenswürdigkeiten sind zu Fuß gut erreichbar, da die Innenstadt eine kleine Fläche einnimmt.

### **c. Infrastruktur**

*Das Touristenbüro ist in einem Haus am Plaza Maria Agustina 5, untergebracht.*

#### Unterkünfte

*Mit vier Sternen: Castellon Center, Ronda Mijares 86, modernes Haus, Doppelzimmer 50 bis 110 Euro. Hotel Mindoro, Moyano 4, hinter dem Theater Principal, Doppelzimmer ab 90 Euro. Hotel Turcosa, in El Grao gelegen, Treballadors de la Mar 1, ab 116 Euro. Mit drei Sternen: Hotel Jaume I, Ronda Mijares 67, Zweckbau 89 Zimmer, Restaurant und Parkplatz. Hotel del Golf in El Grao gelegen, Playa del Pinar del Grao. Mit zwei Sternen: Hostal La Ola, Paseo Maritimo in El Grao gelegenes, kleines Hostal in der Nähe des Planetariums. Hostal Herreros, Avda. del Puerto 28, in der Nähe des Hafens, 40 Zimmer.*

#### Restaurants

*Im Hafenviertel an der Plaza del Mar kann man gut Fisch essen. In der Kneipenmeile fällt besonders das El Galeon mit seinen großen Fenstern auf. Die Portionen sind riesig und die Preise moderat. In der Avda. del Puerto 13, liegt das Tasca del Puerto, es zählt zu den besten Häusern Spaniens und hat eine große Auswahl an Gerichten. Die Qualität des Essens ist gut, der Preis im gehobenen Bereich. Sonntags ist Ruhetag. In der Innenstadt reiht sich in der Calle Mayor und der Calle Isaac Peral ein Tresen an den anderen.*

#### Einkaufen

*Einkaufen in den Modegeschäften in der Calle Zaragoza, in der Weinhandlung Casa Vinate, Ronda de Mijares 6, und Montags auf dem Wochenmarkt in der Avda. del Mar.*

#### Sport (K)

*Tennis wird im Club Tennis in der Camino la Donacion gespielt. Tauchen bietet der Club Escorpa in der Calle Cargagente an und eine Squashhalle gibt es in der Avda. de los Hermanos Bou. Vom Sportflughafen Aeroclub de Castellón in Richtung Benicásim kann man Rundflüge buchen oder mit Flugschein selber fliegen. Segeln kann man über den Club Nautico. Reiten ist bei der Sociedad Hipica de Castellón in der Partida La Reina, Richtung Benicásim möglich. Der Golfclub Costa des Azahar, in der Nähe des Hafens in Richtung Benicásim liegend, bietet 9 Löcher. Der Club de Campo del Mediterraneo im 9 km entfernten Borriol bietet mehrere Sportarten an. Vom Hafen aus werden Bootsfahrten zu den Columbretes Inseln angeboten. Abfahrt ist um 8.30 Uhr. Die Entfernung beträgt 60 Kilometer, Fahrtdauer circa 2,5 Stunden auf dem Schiff Caval I. Fahrten entlang der Küste von Benicasim nach Oropesa del Mar werden ebenfalls angeboten.*

#### Feste

*Am dritten Sonntag der Fastenzeit werden die Fiestas de Magdalena begangen. Das Fest dauert 9 Tage und erinnert an den Umzug der ersten Siedler von den Bergen hinunter in die Ebene von Castellón. Die Festlichkeiten beginnen mit einem Reiterzug, wobei der Bewässerungsgrabenaufseher die Anwesenden dazu auffordert, an der Wallfahrt zur Kapelle Magdalena teilzunehmen. Am Sonntag pilgern die Castellóneser, ausgestattet mit einem langen, von einem grünen Band gekrönten Stock, weshalb die Wanderung die Stabwallfahrt (la romeria de les Caneyes) genannt wird, von der Kathedrale aus zur Kapelle der heiligen Magdalena. Am Abend findet dann der Umzug der Festwagen statt, die alle wie kleine Tempel herausgeputzt sind und hell erleuchtet durch die Straßen zie-*

hen. Dies soll an die Laternen erinnern die, die Siedler trugen als sie vom Berg herabstiegen. Jeder Stadtteil gestaltet seinen eigenen Wagen. Ende Juni beginnen die Feiern zu Ehren San Pedros im Hafenviertel. Straßentänze, Musik und Stierreiben stehen dann auf dem Programm. An Probierständen kann man Sardinen kosten. 9 km entfernt in Borriol wird im Januar La Mataxa gefeiert, ein Fest das, das Feuer verehren soll. Pferde und Maultiere nehmen an den Festumzügen teil. Zusammen mit den überall auflodernden Feuern ist dies ein faszinierendes Schauspiel.

#### Kunsthandwerk

Erzeugnisse aus Wachs, vor allem Altarkerzen, Karton und Pappmaché für Schreibwarenartikel und zur Herstellung der Falla-Figuren werden in Castellón hergestellt. Schmiedeeiserne Gitter für Fenster und offene Kamine sind eine weitere handwerkliche Spezialität. In Borriol wird Alabaster zu Kunstgegenständen verarbeitet.

### **d. Sehenswürdigkeiten**

#### Museen (K)

Das Museum der schönen Künste in einem Gebäude aus dem 18. Jahrhundert, in der Calle Caballeros gelegen, beinhaltet auf 4 Etagen Gemälde von Ribera, Ribalta, Teniers, Torres und Sorolla. Archäologische Fundstücke aus der Umgebung, die ein zeitliches Spektrum von der Steinzeit bis zum Mittelalter abdecken, werden ausgestellt. Eine große Sammlung von Keramikstücken aus dem 16. bis 19. Jahrhundert stammen aus der Hinterlassenschaft Francesc Esteves. Sie ist eine der bedeutendsten Sammlungen dieser Art in Spanien. Unter den Bildhauern sind Namen wie Assuara, Viciano und Beniliure hervorzuheben. Öffnungszeiten: Di bis Sa 10-20 Uhr, So 10-14 Uhr. Eintritt werktags: 2,10 Euro, sonntags frei. Das Völkerkundemuseum in der Wallfahrtskapelle *Sant Jaume de Fadrell* am südlichen Stadtrand gelegen und das Kreismuseum für Völkerkunde in der Calle Mayor besitzen vielfältige Sammlungen aus dem traditionellen Leben der Stadt. Über Tagesabläufe, Kleidung, Berufe und Arbeitsverfahren kann man sich informieren. Neben dem Plaza Borull in der Primstraße liegt das Museum für Zeitgenössische Kunst. In seinen Räumen sind Ausstellungen avantgardistischer Kunst zu sehen. Das Planetarium mit den Themen Meer, Umwelt und Wissenschaft, liegt in der Nähe der Uferstraße Richtung Benicásim.

#### Plätze und Parkanlagen

Vom Plaza Mayor über die Zaragoza Colon Straße bis zum Plaza de la Independencia geht es zum *Ribalta Park*, der nahe dem Bahnhof liegt. Er ist einer der beliebtesten Treffpunkte der Stadt und eines der besten Beispiele städtischer Gärten in dieser Gegend. Er wurde Ende des 19. Jahrhunderts angelegt und steht unter dem Einfluss der Romantik. Ein kleiner Tempel, eine Pergola, ein Teich, barock anmutende Keramikbänke, Statuen berühmter Musiker und eine reiche botanische Vielfalt sind die Kennzeichen des Parks. Der *Plaza Tetuan* mit seinen schmalen Häusern gehört zu den kleinsten Plätzen von

Castellon. In seinem Zentrum steht eine modern gestaltete Minervastatue. Am *Plaza Santa Clara* steht im Zentrum ein Monolith des Bildhauers Llorenç Poy. Er erzählt die Geschichte der Stadt. Unter dem Laubendach des Platzes finden viele Feste statt. Der *Plaza Real* ist ein stiller Platz, in seiner Mitte steht ein schöner Kiosk aus Glas, Eisen und einem Dach aus Keramiksplittern. An der *Plaza de la Independencia* steht eine Straßenlaterne mit fünf einzelnen Lampen. Es handelt sich um ein Werk des Architekten Maristany aus dem Jahre 1929. Der *Plaza Mayor* wird von Statuen geschmückt, Bänke und Kaffees laden zum Bleiben ein. Hübsch ist auch die Blumenmarkthalle mit ihren Blumenständen.

### Sakral- und Zivilbauten

Die Kathedrale *Santa Maria*, die im 13. Jahrhundert erbaut wurde, im 14. Jahrhundert nach einem Brand erneuert wurde, 1936 dem Bürgerkrieg zum Opfer fiel und in der Nachkriegszeit abgerissen wurde, kann am Plaza Mayor besichtigt werden. Von dem ursprünglichen Bauwerk sind nur die Seitenportale erhalten. 1945 begann der Wiederaufbau unter dem Architekten Vincent Traver. Das gotische Vorgängermodell diente dabei als Vorbild. Einige der Schätze konnten in Sicherheit gebracht werden und befinden sich im Inneren der Kirche. Die Muttergottes von Esteve Bonet sowie Gemälde von Ribalta und Oliet sind dabei besonders zu erwähnen. Kostbar sind valencianische Goldschmiedearbeiten, insbesondere Prozessionskreuze aus dem 18. Jahrhundert. Das Wahrzeichen der Stadt ist der Glockenturm *El Fadri* (der Junggeselle), der getrennt von der Kathedrale mit einem Giebelabschluss aus blauen Ziegeln errichtet wurde. Die Trennung ist darauf zurück zu führen, dass der Turm mit dem Geld der Stadtregierung im 16. und 17. Jahrhundert erbaut wurde. Die Pläne stammen von Damia Mendez. Der achteckige Turm ist 58 Meter hoch, er besteht aus mehreren Stockwerken und diente früher als Gefängnis und als Wohnung für den Glöckner. Heute sind, nach Restaurierungsarbeiten, 12 Glocken und die Uhr im Inneren des Turmes zu sehen. Die restaurierte *Casa Abiada* wurde im 16. Jahrhundert an den Glockenturm angebaut. Heute beherbergt sie Lesesäle, Ausstellungsräume und den Verein *Societat Castellonenca*, interessant für Bücherfreunde. Hinter der *Casa Abiada* befindet sich die *Lonja*. Die Warenbörse wurde Mitte des 17. Jahrhunderts, als der Hanfhandel eine große Bedeutung besaß, erbaut. Das Rathaus steht neben den bereits erwähnten Gebäuden auf der Plaza Mayor. Es wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts von Gil Torralba und Melchor Serrano im schlichten, toskanischen Stil erbaut. Zwischen seinen Rundbögen steht der heilige Christopherus, Schutzpatron der Stadt. An der Fassade ist ein Relief von Vincent Traver angebracht, das die mythische Geschichte der Stadt erzählt. Auf der Plaza Mayor wird jeden Sonntag eine Briefmarkenbörse veranstaltet. Im Rathaus sind Gemälde von Puig Roda und Domenech Agrassot, Wandmalereien von Joan B. Porcar und Skulpturen von Viciano und Beniliure ausgestellt. Die attraktive Markthalle steht ebenfalls am Plaza Mayor. Das

*Teatro Principal* liegt an der Plaza la Paz. Nach seiner Restaurierung stellt es ein bedeutendes Kulturzentrum der Stadt dar. Es wurde im 19. Jahrhundert nach dem Geschmack der Bürgerschaft im neoklassizistischen Stil erbaut. Im Inneren enthält es Gemälde von Pedro Ferrer und Francisco Peres Olmos. Auf dem Plaza la Paz steht ein Jugendstilpavillon, der mit Buntglasscheiben versehen ist. Auch die *Casa del Sord* und die *Casa dels Davalos* sind an diesem Platz sehenswert. An der Puerto del Sol kann das 1922 erbaute *Casino* besichtigt werden. Das Gebäude besitzt das Flair eines städtischen Palais und hat einen schönen Garten.

In der Avde. del Rey Don Jaime, einer breiten Allee mit Grünstreifen, liegt das Postamt. Es wurde zwischen 1917 und 1923 im Neomudéjarstil errichtet und ist ein Werk des Architekten Demetri Ribes aus Valencia. Unter der Verwendung von Steinen, Eisen, Ziegeln, Kristall und Keramik wurde es zum Kunstobjekt. Im Zentrum der Allee erhebt sich die Bronzefigur König Jaume I, des Eroberers. Hinter dem Rathaus, in der Kirche *Sant Miquel*, deren barocke Ausstattung aus dem 18. Jahrhundert sehenswert ist, sind Ausstellungen zu sehen, die durch die Bancaixa-Stiftung finanziert werden. Die Klosterkirche *Sant Augustin* in der Calle Mayor enthält in ihrer Kuppel Gemälde von Vergara und in den Kapellen Werke von Oliet. Hinter dem Plaza Agustina befindet sich der Kapuzinerkonvent. Wegen seiner kostbaren Gemäldesammlung, die in jüngster Zeit restauriert wurde, lohnt sich ein Besuch. Außerdem sind Skulpturen aus dem 17. und 18. Jahrhundert zu sehen. Der Bischofspalast (*Palacio del Obispo*) in der Calle Gobernador Bermudez de Castro wurde auf Befehl des Bischofs Fray Antonio Jose Salinas y Moreno gebaut. In seinem Inneren befinden sich schöne Keramikfliesen.

Die größte sakrale Sehenswürdigkeit ist die *Basilica de la Mare de Deu de Lledo*. Vom Plaza Agustina, an dem sich das Tourismusbüro befindet, geht man auf der Avda. del Lidon bis in den Randbezirk der Stadt. Bereits im 14. Jahrhundert stand hier eine Vorgängerkapelle, die im Laufe der Jahrhunderte erweitert wurde. Sie wurde zu Ehren des von dem Bauern Perot de Granyana gefundenen Bildnisses errichtet. Seit 1922 ist die Muttergottes von Lledo die Schutzpatronin der Stadt. Die gegenwärtige Fassade stammt aus dem 16. Jahrhundert. Im Inneren der Kirche sind an den Wänden Fliesen, die alle Einsiedeleien des Gemeindebezirkes abbilden, Gemälde, Umhänge, Figuren aus dem 17. und 18. Jahrhundert und Goldschmiedearbeiten zu sehen. Auf dem Platz vor der Basilika stehen einige Exemplare des Elsbeerbaumes, die in den Mythen über die Gründung der Stadt vorkommen.



**Die Kirche und der Konvent in Castellon**



**Basilica de la Mare de Deu de Lledo**

### Hafen (El Grau) und Wallfahrtskapellen rund um Castellón

Die Plaza del Mar markiert den Beginn der Vergnügungszone an der zum Hafen hin gewandten Seite der Stadt. Hier gibt es einige Bauwerke im neo-maurischen Stil, eine Reihe von Restaurants und Kaffees und einen großen Springbrunnen. Der große Fischereihafen mit der Fischversteigerungshalle, der Nautikclub und die Flaniermeile bestechen durch ihren mediterranen Charme. Die Kapelle von *Sant Jaume de Fadrell* wurde schon 1178 erwähnt. Sie liegt 3 km vom Stadtzentrum entfernt. *Sant Isidre de Censal* am alten Weg am Meer gelegen, wurde aufgrund einer Schenkung der Ursula Mas im Jahr 1633 erbaut. *Sant Roc de Canet* entstand auf der Grundlage eines alten Landhauses im Jahr 1652. *Sant Francesc de la Font*, die nur wenige Meter vom großen Bewässerungskanal entfernt liegt, wurde 1748 gebaut. Die Ritter der Eroberung hatten hier ihren zeremoniellen Ort. Die bedeutendste Kapelle ist *Santa Maria Magdalena*, die auf einer Anhöhe 5 km außerhalb der Stadt liegt und in einem guten Zustand ist. Sie erhebt sich über den Ruinen des alten Castellón, wurde 1375 zum ersten Mal schriftlich erwähnt und mehrmals umgebaut. Ihr Besuch ist wegen des weiten Blickes über das Gebiet La Plana zu empfehlen.